Gambrinushalle und Gollosseum
Schönste und geräumigste Lokalitäten Freiburgs.
Restaurant 1. Ranges. — 4 Billards.
Prima Freiburger Löwenbräu, hell und dunkel
Angenehmster Aufenthalt für Familien.
Hochachtend **H. Hauck.**

Die allgemeinnützige Berliner Nähmaschinen-Großhandlung **M. Jacobsohn,** Berlin N. 21. Kreuzkirchstr. 126. Größtes Haus mit der Schutzmarke

Auf Grund langjähriger Uebertragungen an Mitglieder für Post, Kriegsmeister, Militär, Krieger, Forster, Lehrer, Bahn- und Beamten-Vereine, verleihet die neuerste **deutsche, hochfeine „KRONE"** Familien-Nähmaschine (Singer-System), für Schneider und Handarbeit, starker Bauart, in schöner Ausstattung mit Fußbetrieb, für **50 Mk.** Diese Maschine 2a 45 Mk. Niemöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie, Versch. u. Stellmangeln. Maschinen für Schuhmacher und Herren-Schneider. Unübertreffliche Preise. Kataloge nebst Unterweisungen umsonst. Heidelberg, 19. September 1898. Gerne theile ich Ihnen mit, daß die vor bald 10 Jahren von Ihnen bezogene Nähmaschine heute noch so gut geht, wie neu. Offerte Ihnen während der ganzen Zeit bei allen vorkommenden Näharbeiten bestens. **Fr. S. Metzger.**

Hautunreinheiten, Hautausschläge
Mitesser, Pickeln, Wimmern u. s. w. verschwinden in wenigen Tagen bei Gebrauch der echten
Strassburger Carboltheerschwefelseife
Man achte beim Einkauf genau auf die Firma Dr. G. Sander & Heldt, Strasburg i. Els. und nehme keine andere! Stück 50 Pfg. bei G. Fischer, Emmendingen.

Heinrich Lanz * Mannheim.
Dampf-
Dreschmaschinen und **Lokomobilen**

Patent-Strohpressen neuester Art.

Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise usw. erteilt:
Emmendingen: W. Moosbrugger, Elzach: M. Wild, Endingen: Th. Burkhard, Eittenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebting u. Bernh. Böhler, Mahlberg: Jos. Ehret, Waldkirch: C. Harbrecht jr. 471

Glanzstärke
Das beste Glanz-Plätte-Mittel der Welt. Zusatz zur rosen und gekochten Stärke. Vorrätig in Cart. à 20 und 40 Pfg. bei: **Wilh. Reichelt,** Droserie
Peter & Bruder, Seifenfabrik.

Kurhaus Jesuitenschloss
bei Freiburg i. B.
Am Schönberg. Lokalzugstation Uffhausen.
Herrliche, aussichtsreiche Lage. prachtvoller Aufenthalt.
Grosser Park, geräumige Säle; für Vereine, Gesellschaften, zu Ausflügen, Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art besonders geeignet.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Küche, gute Weine, ausgez. Flaschenbiere.
Telephon. Eigenes Fuhrwerk. -Pension von Mk. 4.50 an.
Wilh. Haberer.

Große Gewinnchancen
bietet die Internationale Bank „Kosmos"
Jedes Los ein unbedingt sicherer Treffer garantiert!
Streng reell 22 Millionen Kein Schwindel
gesangen in den nächsten 18 aufeinander folgenden garantiert staatlich konzessionierten Barverlosungen zur sicheren Verteilung und Auszahlung in Treffern von
500 000, 300 000, 240 000 Mk. u. s. f.
und muß in demselben sofort jedes Los mit einem sicheren Treffer gezogen werden. 1272
1. Juni 2 große Hauptziehungen.
Haupttreffer 240 000, 130 000 Mk. u. s. w.
Beteiligungsscheine zu 10, 5, und 2,80 Mk. versendet unter Nachnahme oder Einsendung des Betrags
Der Vertreter der Internationalen Bank
Oskar Renner,
Generalkassagenturgeschäft. **Esslingen.** Oberhausstrasse 21a.

Adresskarten ein- und mehrfarbig, werden in sauberer Ausführung angefertigt von der Druck- u. Verlags-Akt.-Ges. vorm. Dölter, Emmendingen.

M. Hammann, Emmendingen
Bauunternehmer- und Baumaterialienhandlung
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Zugleich mache ich auf mein großes Lager in
Heidelberger Portlandzement, Schwarzkalk, Dachsteinen Gangips, Dachlatten, Schindeln, Thonröhren, la. Ludovici-Falzziegel, Thonplatten, Steinzeug- u. Mosaikplatten Gipsdielen, feuerfesten Steinen und Erde Dachpappen, Kies- und Isolierplatten, Zementröhren Schüttsteinen, Schweinströgen, Brunnentrögen Doppelrohrmatten etc. etc.
aufmerksam.
Billige Preise! Pünktliche Lieferung!

Flammer's Seife
ist die beste für Wäsche und Handgebrauch, **braucht keinen Zusatz von Soda u. s. w., daher größte Schonung der Wäsche!** 583

Flick'scher Siccativ-Kitt
garantiert sicheres Mittel gegen **feuchte Wände, Hausschwamm und durchdringenden Salpeter** aller Art. Zeugnisse von höchsten Behörden stehen jederzeit gerne zu Diensten. 575
Alleinverkauf und Arbeitsausführung für Emmendingen und Umgegend
M. Hammann, Baugeschäft
Emmendingen.

Mit wenig Geld
kann sich Jedermann aus meinen Weinsubstanzen einen recht guten, gesunden, haltbaren und erfrischenden

Haustrunk
selbst herstellen.
Die Bereitung ist sehr einfach und die Qualität anerkannt vorzüglich. Versuche daher Niemand, sich diesen unentbehrlichen Trunk zu bereiten. Ein Packet für **100** Liter berechnet, versende ohne Zucker zu **Mk. 4.—** franko gegen Nachn. mit Anweisung. 726
Prima Weinzucker liefere ich auf Verlangen billigst
Wilh. Siefert,
Zell am Harmersbach (Baden).

Gesundheit ist Reichtum
In allen vorkommenden Fällen fordere man ausdrücklich:
Schmutzlers Magenheil
patentamtlicher Wortschutz.
Dieser magenstärkende Kräuter-Extract-Liqueur ist ärztlich empfohlen und vielfach prämiiert.
Seine vorzüglichen Eigenschaften sind überall anerkannt. 1909
Nachahmungen weise man zurück, event. **bringe uns zur Anzeige.**
Reinhold Schmutzler & Co.
G. m. b. H.
Köln.
Niederlage bei **J. Steinbrunner** am Thor, Emmendingen.

Krankheiten 2920
werden von **Ratten** und **Mäusen** ins Haus geschleppt. **„Ackerion"** tötet dieses schädliche Ungeziefer rasch und sicher. Ohne Hülfe schon. Erhältlich in Packeten zu 30, 60 u. 100 Pfg. bei **W. Reichelt,** Drog., Emmendingen.

Neue
Rosinen zur Weinbereitung
empfiehlt billigst
Vital Peter, Emmendingen.

H. Dietlicher
Kaiserstr. 33
Freiburg i
Haus z. Mohren. Telephon 949.
Stahl- u. Kupferstiche Gravuren, Oelgemälde etc.
Spezialität:
Einrahmen von Bildern
jeder Art.
Grösstes
Bilder-Magazin
Freiburg.
Ca. 800 fertig gerahmte **Bilder**
religiös. u. weltl. Charakters, von Mk. 1.50 an.
Spiegel
in jed. Grösse u. Ausführung.
Fabrikation von Bilder- und Spiegel-Rahmen
mit elektr. Kraftbetrieb.
Neuvergolden
von alten Bilder- und Spiegelrahmen. 2987
Verkauf von Goldleisten und Gallerien.

Erhältlich in jedem beliebigen Quantum
Carbolineum la
Holztheer la
zum Conservieren von **Rebpfählen etc.** empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Bepler,
Tiefbaugeschäft, Emmendingen, i. Hause d. Herrn L. Vollrath, Bahnhofstraße. 1263

Bildschön!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt
Radebeuler Lilienmilch-Seife
Reiche Heirat vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 ₰ 1041

Fertige Schnitte
Prämiirt. **Billige Preise.**

Neueste Façons
Funkaline, Kaltenkirchener, Ciaite Röcke, Schneider-Taillen, Blousen-Taillen, Hemdblousen, Morgenkleider, Sportskostüme, Mädchen-Kleidern, Kinder-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.
Man verlange das neueste reichhaltige Moden-Album und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeichnungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufact. Dresd.-N. 8.

Kautschuckstempel
oder
Petschaft
ich liefere solche
in 24 Stunden
schnell und gut.
Musterbuch zur Verfügung.
M. Markus,
Emmendingen.

Rebstecken!
Gespitzte und runde (Erdbiemen) sowie **Bohnenstecken, Baumpfähle** 2c. empfiehlt in großer Auswahl. 1221
G. Hafzler, Holzhandlg.
Emmendingen.

Apollo-Fahrräder
erstklassige Räder liefert zu **enormen Preisen** bei reeller einjähr. Garantie
Apollo-Fahrradwerk
Franz Klein, Düsseldorf.
Katalog 1902 gratis und franko.

Gerollte Futter-
Gerste
sowie
Reis
in schöner weißer Ware, per Zentner Mk. 12.—, empfiehlt
Aug. Hetzel, Emmendingen. 974

Schinken und Rauchfleisch. Kilo Mk.
Ia. ger. Hinterschinken z. Rohessen 1.4
„ „ „ „ z. Kochen 1.—
„ „ Vorderschinken —.80
„ „ Speck zum Rohessen 1.10
„ „ „ zum Kochen —.90
„ „ fett (Spickspeck) —.70
„ „ Dörrfleisch, sehr mager. —.90
Ia ger. Rippe, Schaufele à 95 und 90 Pfg., Ia. Dessermanlsalat per Pfund Mk. 2.80 garantiert reines Schweinefett p. Pfd. 60 Pfg., Salami u. Cervelatw. M. 1.25—1.30. Jungen-Rot- u. Leberwurst 1 M., 70 u. 80 Pfg. Hunderte v. Anerkennungsschreiben.
W. Dietsche, 905
Todtmoos (bad. Schwarzwald).

Bruchbänder,
Leibbinden und Krankheitsartikel jeder Art, liefert in bester Qualität zu Fabrikpreisen **O. Mück,** prakt. Arzt in **Glarus.** 233

„Superior"-Fahrräder
sind auch für Saison 1902 die besten und trotzdem billiger als jedes Conkurrenzfabrikat. (Von 78 Mark an unter Garantie). Fordern Sie den neuesten Hauptkatalog, auch über Zubehörteile, Spezialtheilzahlungsbedingungen, welche ich pro Garnitur schon von Mk. 18.— an liefere. Waschmaschinen von 10 Mk., Waschmaschinen von 32 Mark an. 342
Hans Hartmann, Eisenach 160

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene gut eingerichtete 1269
Steinhauerei
mit sehr ergiebigem Steinbruch ist wegen Todesfalls **zu verkaufen,** wenn gewünscht mit einem dabei gelegenen Stöckigen geräumigen Wohnhause nebst grossem Hofe, Garten etc. Das Geschäft ist wegen seines guten Namens, vorzüglichen Lage und einträglichen Betriebes sehr empfehlenswert. Auskunft erhalten Selbstkäufer durch
Albert Rotzinger,
Freiburg i. Br.

Beingeschwüre
(offene Beine)
werden nach langjähriger Erfahrung ohne **Bettlage,** ohne **Aufsicht der Arbeit,** von praktischem Arzte geheilt. Sehr **bewährte** und zugleich **billige Heilmethode.** Adresse zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Von 8j. Nervenschwäche
w., ohne Berufsst. in 6 Woch. d. d. neue **Combin-Heilverfahren Jost, Berlin, Chausseestr. 117 b.** vollständ. geheilt, J. Sp. Ausw. brieflich, modern wissenschaftl. Beh. aller Syst. Haut-, Frau-, Nerv., Unterleibsl. 2c. Schwäche 2c. Auskunft gegen Freimarke. Viele Danksch. 948

Gründl. Heilung
von Frauen- und Kinderkrankheiten jeder Art durch
Frau M. Fricke
Naturheiltundige
Spezialistin für Thure-Brandt-Massage 1124
Lahr, Marktplatz 2.
Sprechzeit v. 1—3 Uhr nachm.

Wer etwas zu kaufen sucht, zu verkaufen hat, Dienstpersonal sucht, Geld auszuleihen hat und zu leihen sucht u. s. w., erreicht seinen Zweck am schnellsten und sichersten bei wenig Kosten, wenn er dies im Inseratenteil der **„Breisgauer Nachrichten"** (Hochberger Boten in Emmendingen) bekannt macht.

Der

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 118 — **Emmendingen, Montag, 26. Mai 1902.** — **36. Jahrgang.**
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

Montag, 26. Mai. Evang.: Eduard. — Kath.: Philipp Neri.
1521. Luther wird in die Reichsacht gethan.
1857. Abtretung von Neuenburg seitens Preußens an die Schweiz.
1896. Krönungsfeier des Kaisers Nikolaus II. von Rußland in Moskau.

Politische Tagesübersicht.

Metz, 24. Mai. Heute Morgen 7.20 Uhr fuhr der Kaiser von dem hiesigen Bahnhof nach Novéant, wo er einen Wagen bestieg und nach Gorze fuhr. Jenseits des Ortes stieg der Kaiser zu Pferde und übernahm das Kommando über eine kombinierte Division. Hierauf begannen militärische Uebungen, die kurz vor 12 Uhr beendet waren. Der Kaiser versammelte sodann die Offiziere zu einer Besprechung um sich, die fast eine Stunde währte, während die Truppen in ihre Quartiere zurückkehrten. Hierauf besichtigte der Kaiser unter Führung des Architekten Heister die Veste „Kaiserin".

Berlin, 24. Mai. Die Vorlage betreffend die Aufhebung des Diktaturparagraphen nebst Begründung wird von der elsaß-lothrischen Regierung ausgearbeitet und wird auch von dieser im Reichstage vertreten werden. Dem Bundesrat ist die Vorlage bis jetzt noch nicht zugegangen.

hd **Berlin,** 24. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Schaumweinsteuer-Gesetz vom 9. ds. Mts. Nach einer im Reichs-Anzeiger veröffentlichten Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Mai ist der Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit dem Freistaate Salvador infolge seiner Kündigung durch die Regierung von Salvador mit dem Ablauf des gestrigen Tages außer Kraft getreten.

Berlin, 24. Mai. Die „Berl. Neuest. Nachr." hören von unterrichteter Stelle, daß von einer Absicht des Abg. Bassermann, ein neues Reichstagsmandat nicht mehr anzunehmen, in Jena nichts bekannt sei.

hd **Berlin,** 24. Mai. Dem Reichstage ist die internationale Uebereinkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel zugegangen. Als nützliche Vögel werden durch das Abkommen anerkannt: die Nachtraubvögel, Stein- u. Zwergkäuze, Sperbereulen, Nachteulen oder Waldkäuze, die gewöhnliche Schleiereule, die kleine Ohreule, weiter Spechte aller Arten, Blauracke, Bienenfresser, Wiedehopf, Baumläufer, Mauerläufer, Mauersegler, Ziegenmelker, Nachtigallen Blaukehlchen, Rotschwänze, Rotkehlchen, Schmätzer Braunellen, Grasmücken, alle Rohr- und Schilfsänger, Goldhähnchen, Zaunkönige, Meisen aller Art, weiße und gelbe Bachstelzen, Pieper, Kreuzschnäbel, Goldammern und Girlitze, Distelfinken und Zeisige, gewöhnliche Staare und Hirtenstaare, schwarze und weiße Störche. Zu den schädlichen Vögeln gehören alle Arten Adler und Geier, Weihen und Falken (ausgenommen Rotfußfalken, Turmfalken und Bötelfalken), Habicht, Sperber, Uhu, Kolkrabe, Elster, Eichelhäher, Reiher, Rohrdommeln, Pelikane, Kormorane, Sägetaucher, Meertaucher.

hd **Berlin,** 24. Mai. Wie die Kreuzzeitung mitteilt, wird der Abgeordnete Graf Kanitz im Reichstage den Schifffahrts-Trust vermittelst einer Interpellation zur Sprache bringen. Es sollen namentlich nähere Mitteilungen über die von deutschen Schifffahrts-Gesellschaften mit diesem Trust getroffenen Vereinbarungen soweit angängig erbeten werden. Die konservative Fraktion wird sich voraussichtlich am 3. Juni über die Einbringung der Interpellation schlüssig machen.

hd **Berlin,** 24. Mai. Die Erklärungen des italienischen Ministers des Aeußeren Prinetti über den Dreibund haben dem Berliner Tageblatt zufolge hier einen durchaus befriedigenden Eindruck hinterlassen. Man betont, daß die Erklärungen Prinettis sich in allem Wesentlichen mit den früheren Erklärungen des Grafen Goluchowsky decken und daß, wenn auch die Gründe, welche s. Zt. Italiens Eintritt in den Dreibund veranlaßten, heute an Bedeutung verloren haben, der italienische Staatsmann doch auf neue Gründe hinweisen konnte, welche den Fortbestand des Dreibundes nicht minder wertvoll machen.

Köln, 24. Mai. Die Beisetzung des Erzbischofs Simar soll nach den vom Metropolitankapitel getroffenen Bestimmungen am Dienstag, den 27. Mai stattfinden. Vormittags 8 Uhr erfolgt die Ueberführung der Leiche vom erzbischöflichen Palais aus nach dem Dom, wo der Verstorbene neben seinem Vorgänger Kardinal Ingremenz in der Gruft unter dem Chore des Domes beigesetzt wird.

hd **Rom,** 25. Mai. Der Schah von Persien hat den Besuch beim Papste definitiv aufgegeben, indem er erklärte, er wolle nicht gegenüber dem Könige von Italien die Pflicht der Gastfreundschaft verletzen. Er reiste heute früh nach Florenz ab.

hd **Rom,** 24. Mai. Die Erklärungen Prinettis in der Kammer am vorigen Freitag über die auswärtige Politik finden seitens des überwiegenden Teiles der hiesigen Blätter vollste Zustimmung. Dieselben loben den Minister für die Entschiedenheit, mit welcher er den Vorurteilen der Radikalen gegen den Dreibund entgegen getreten ist.

Rom, 24. Mai. Der ehemalige päpstliche Internuntius im Haag, Mgr. Tarnassi ist heute früh hier gestorben. Seit Monaten schon lag Mgr. Tarnassi im Sterben, der Tod erlöste ihn von einer langwierigen und schmerzvollen Krankheit. Er litt an Leberkrebs, konnte schließlich nichts mehr genießen und starb langsam an Verhungerung.

hd **Paris,** 24. Mai. Die Firma Krupp in Essen hat gemeinsam mit der großen Geschützgießerei Creusot eine bedeutende Lieferung elektrischer Installationen für die französische Marine übernommen. Man erblickt darin einen neuen Beweis der guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

hd **Paris,** 25. Mai. Es bestätigt sich, daß Deschanel seine Kandidatur als Kammer-Präsident wieder aufstellen wird.

London, 24. Mai. In hiesigen Hofkreisen wird neuerdings behauptet, daß König Eduard nach den Krönungs-Feierlichkeiten mehreren europäischen Höfen einen Besuch abstatten werde.

hd **Petersburg,** 25. Mai. Nachdem Tolstoi sein neues Werk über russische Studenten sextig gestellt, wurde der gesamten russischen Presse der Abdruck von Tolstois Schriften verboten.

Petersburg, 24. Mai. Der vorgestrige Tag endete mit einem grellen Mißton für die große Franzosen-Freundschaft. Nachdem sich die französischen Matrosen in den Gärten der Restaurants gründlich betrunken hatten, zogen sie in den späten Abendstunden von hunderten schreiender und lärmender Russen begleitet, durch die Straßen. Bis nach 12 Uhr wogte eine große Menschenmenge auf dem fast völlig dunklen Newski-Prospekt und wollte die Dekorationen zerstören. Ein Haufen sammelte sich vor dem Rathause zu einer Demonstration. Unter die Rufe: Vive la France mischten sich drohende Rufe gegen Polizei und Regierung, bis die Gendarmen auftritten und den Newski-Prospekt mit Gewalt säuberten. Gegen 2 Uhr war einige Ordnung hergestellt. Gestern bemerkte man beim Volk eine recht erbitterte Stimmung. Neben Hochrufen schallte dem Präsidenten Loubet bei seiner Fahrt durch die Stadt auch Hohngelächter nach.

Petersburg, 23. Mai. Der „Montcalm" mit dem Präsidenten Loubet an Bord stach gestern nachmittag 4 Uhr von Kronstad in See. Vorher fand auf dem „Montcalm" ein Frühstück statt, an dem das kaiserliche Paar teilnahm. Nach dem Frühstück schenkte der Kaiser der französischen Flotte eine große silberne Punschbowle in Form eines altertümlichen Fahrzeuges, mit Edelsteinen besetzt.

hd **Sofia,** 25. Mai. Nach Konstantinopeler Meldungen erhielt die türkische Militärbehörde den Befehl, sechs Reddif-Bataillone behufs Absperrung der ganzen Westgrenze Macedoniens zu dislocieren.

Konstantinopel, 24. Mai. Nach konsularischer Meldung aus Uesküb kam es am letzten Dienstag an der Grenze zwischen Male Planina und Radovischte zu einem Zusammenstoß zwischen einer 160 Mann starken mazedonischen Bande und türkischen Truppen, wobei erstere 5 Tote und 7 Verwundete verloren. Auch die letzteren hatten Verluste.

Christiania, 24. Mai. Das Storthing nahm heute einstimmig den Vorschlag des Neutralitätskomitees an, nachdem der Ministerpräsident Blehr namens der Regierung sich für den Vorschlag ausgesprochen hatte.

New-York, 24. Mai. Aus Santiago di Chile wird gemeldet, daß das Abkommen zwischen Chile und Argentinien betreffend Abrüstung zustande kommt.

Peking, 24. Mai. Die französischen Ingenieure der Hankau-Linie (die von zersprengten Banden Aufständiger bedroht ist), kehren unter militärischer Bedeckung, die von Juanschikai gestellt wird, auf ihren Posten zurück. Die Bestimmung, daß Offiziere als Eisenbahndirektoren angestellt werden, ist aus dem Eisenbahnabkommen, infolge des russischen Widerspruchs, gestrichen worden.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

Pretoria, 24. Mai. (Reuter). In Balmoral ist gestern Abend ein Teil eines Kommandos eingetroffen, um Stat zu ergeben. Der Ankunft des Restes des Kommandos wird für Mitternacht entgegengesehen.

London, 24. Mai. Die heutigen Blätter berichten, daß die englischen Truppen den Burenkommandanten Fouché angegriffen haben. Fouchs nahm an den Verhandlungen in Vereeniging nicht teil und aus diesem Grunde wird er nicht wie die anderen Burenkommandanten verschont.

hd **Amsterdam,** 24. Mai. Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge geht aus den Erklärungen eines englischen Offiziers hervor, daß die englischen Berichte über die Zahl der gefangenen Buren unrichtig sind. Unter den Gefangenen, über welche Kitchener wöchentlich berichtet, befinden sich Frauen und Kinder und diese

Zwei Frauenherzen.

Roman von Hildegard von Gabain.

85 — Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Indes, was frommte jetzt noch dieses Verlangen? Der Edende eilte mir nach, und faßte mein Handgelenk, daß die Armspange sich tief in das Fleisch drückte und ich vor Schmerz laut aufschrie.

„Wagst Du es, die heilige Handlung zu unterbrechen," zischte er, „dann sollst Du mich kennen lernen, ich will Dir zeigen, wer der Stärkere ist. Erst sprich Dein „Ja", dann gehen wir zusammen." Mit diesen Worten führte er mich halb ohnmächtig vom Altar zurück und — erzwang das bindende Wort.

Ich machte gute Miene zum bösen Spiel, mich im geheimen der beruhigenden Hoffnung hingebend, daß es Papa durch seine hohe Stellung ein Leichtes sein würde, den ganzen, schlechten, hinterlistigen Handel rückgängig machen zu lassen, wenn ich ihm am nächsten Tage reumütig alles gestand und meine Unschuld an dem infamen Bubenstück beschwor; ich ahnte freilich nicht, daß er hart und unerbittlich sein und mich erbarmungslos ins Elend stoßen würde.

Im tiefen Schweigen wurde die Rückfahrt angetreten, und die wenigen Worte, die ich im Verlauf der Fahrt als Antwort notgedrungen geben mußte, waren kalt und voll Spott. Es fiel mir keinen Augenblick ein, meine Gefühle den beiden Menschen gegenüber zu bemänteln, und wie von einer Zentnerlast befreit, atmete ich auf, als wir bald nach Mitternacht das Portal unseres Palais erreicht hatten.

Der Fürsorge meiner guten Schwester nur allein hatte ich es zu verdanken, daß ich die Hausthür noch nicht verschlossen fand; sie hatte auch Sorge getragen, daß der Portier in seiner Loge fester denn je schlief.

Eine halb geleerte Weinflasche lieferte den besten untrüglichsten Beweis, ja, die edle Seele hatte es nicht über sich vermocht, früher die Ruhe aufzusuchen, bis sie mich zu Hause wußte; am Fenster stehend, erwartete sie mich.

In Thränen ausbrechend, stürzte sie mir entgegen, als sie meine leisen, wankenden Schritte hörte, indes die Vorwürfe, die sie wohl im Begriff stand, auf mein unglückliches Haupt zu schleudern, machten sich nur in den Worten Luft: „Armes Kind, was hast Du gethan?"

Mein von Reue und wahnsinnigem Schmerz verzerrtes Gesicht, der breite, goldene Reif am Finger, zum Uebermaß noch die Spuren seines brutalen Ueberfalles an meiner blutenden Hand, sagten ihr alles, was sie zu wissen nötig hatte, dann fing sie mich in ihren treuen, schwesterlichen Armen auf und strich sanft über die eiskalten Wangen. Da erst löste sich meine wilde Verzweiflung in die wenigen Worte: O, Claire, Claire, verstoße mich nicht aus Deinem Herzen, rette mich vor ihm, ich bin sein Weib und hasse ihn doch aus tiefster Seele; in trotziger Empörung that ich den Schritt und vermählte mich vor einer Stunde mit Henry Navoisin.

Die Reue kam zu spät, Madame. O kennen Sie die Bedeutung dieses kleinen Wörtchens „zu spät?" Wohl kaum, einem Engel wie Sie flossen die Tage sicher gleichmäßig im tiefsten Glück und Frieden hin. Zu spät! wie vielen wurde dadurch nicht schon Friede und Ruhe, ja selbst der Glaube an einen barmherzigen Gott genommen . . .

Als ich dem stolzen Vater ein reumütiges, der Wahrheit getreues Bekenntnis ablegte, ihn auf den Knien um Erbarmen und Verzeihung anflehend, ihn beschwor, mich von den unwürdigen Ketten zu befreien, nahm er statt aller Antwort eine Reitpeitsche, um mich zu schlagen.

Da bäumte sich mein Ehrgefühl auf, ich stürzte aus dem Zimmer, packte zusammen, was ich hatte — und das war viel an Gold und Juwelen — und schlich spät abends, nur allein von den gütigen, thränenschweren Worten der Schwester begleitet, aus dem Schloß meiner Ahnen, aus dem teuren, heißgeliebten Vaterhaus.

Ich wollte dulden, was ich selbst in kindlichem Unverstand verschuldet, wieweit der Fluch des Vaters sich Zeit meines Lebens wie ein Gespenst an meine Ferse gehängt hatte und mich verfolgen wird, bis in meine Todesstunde hinein."

Ein schwerer, schmerzlicher Seufzer rang sich aus Violas Brust, dann fuhr sie, wie wenn ein Grauen sie überkam, fort: „Der Empfang in meinem armseligen Heim war der Anfang einer fortgesetzten Kette von Kränkungen und Beleidigungen. Keine liebenden Arme streckten sich mir entgegen, statt dessen verhöhnte man die reiche Erbin, die wie eine Bettlerin zu ihnen kam. Mutter und Sohn ließen es sich angelegen sein, das mitgebrachte Geld so schnell wie möglich zu vergeuden, dann gab es haarsträubende Szenen, die alle darauf hinausliefen, Geld und immer Geld zu schaffen. Ich that, was man von mir verlangte, flehte Claire an, wenigstens dadurch meine grauenvolle Lage etwas erträglicher zu machen, daß sie von ihrem Ueberschuß einen kleinen Teil hergab. Sie that, was in ihren Kräften stand, wiewohl gegen den Willen des Vaters; bei einem heimlichen Rendez-vous mit ihr erfuhr ich, daß der Vater mich enterbt und ich aus seinem Herzen verstoßen sei. Henry tobte bei dieser Nachricht wie ein Rasender; seine Habgier unbefriedigt zu sehen, erniedrigte ihn so weit, mich zu mißhandeln; er verlangte, daß ich einen Erwerbszweig ergreifen sollte und kurz entschlossen, erklärte ich mich dazu bereit.

Meine Stimme war bedeutend und von den ersten Meistern ausgebildet; so gab ich Gesangsstunden, ging von Haus zu Haus, ohne Klage, ohne einen Hoffnungsstrahl für das lange, trostlose Leben.

(Fortsetzung folgt.)

bilden die Mehrzahl der Gefangenen. Außerdem kommt es häufig vor, daß eine englische Kolonne, welcher die Gefangenen zum Weiter-Transport übergeben werden, wiederum an Kitchener über Gefangene berichten, sodaß alsdann diese zum zweiten Mal in dem Bericht figurieren.

* * *

Ueber das Resultat der Friedensverhandlungen in Südafrika ist noch immer nichts Bestimmtes bekannt. Die letzten Depeschen lauteten heute weniger optimistisch, wenn man auch die Wahrscheinlichkeit eines Friedensschlusses noch immer in den Vordergrund stellt. Anscheinend bestehen die Buren auf ihrer Unabhängigkeit. Die nächsten Stunden werden wohl endgiltig die Entscheidung bringen.

London, 24. Mai. Dem Bureau Reuter wird aus Prätoria vom 22. Mai gemeldet: Die Transvaaler hätten auf der Versammlung in Vereeniging die Hoffnungslosigkeit der Burensache sehr klar dargelegt, die Freistaaten seien aber hauptsächlich gegen die Aufgabe der Unabhängigkeit gewesen und hätten gesagt, es sei Schwäche, nach einem zweieinhalbjährigen Kampfe Vorteile aufzugeben, die durch weiteren Widerstand gewonnen werden könnten. Die Verhandlungen werden streng geheim gehalten, nur Milner, Kitchener und die englische Regierung wissen davon.

hd **London**, 24. Mai. Zu einer augenscheinlich inspirierten Auslassung rät „The Times", die über den Stand der Friedens-Verhandlungen von den verschiedenen Nachrichten-Bureaus verbreiteten Meldungen mit äußerster Vorsicht aufzunehmen. Der gestrige Ministerrat habe sich mit den in einer Kitchener'schen Depesche zusammengefaßten Forderungen der Buren beschäftigt. Einige Fragen wären leicht zu erledigen gewesen, andere dagegen hätten Schwierigkeiten gemacht. Obwohl daher begründete Hoffnung auf schließliche Waffenstreckung der Buren bestehe, dürfe man keine alsbaldige Verständigung über alle Hauptpunkte erwarten.

Der Vulkan-Ausbruch auf den Antillen.

Der Korrespondent des „Bureaus Laffan" meldet aus Fort de-France: Die Flucht der erschreckten Einwohner aus der Stadt dauert fort. Zwei Dampfer sind mit je 450 Flüchtlingen, der äußersten Zahl, die sie aufnehmen konnten, von Fort de France nach westindischen und südamerikanischen Häfen in See gegangen. Bei der Abfahrt spielten sich fürchterliche Szenen ab. Die Zurückbleibenden wollten durchaus mitgenommen werden. Viele weinten.

Paris, 24. Mai. Das Ministerium der Kolonie läßt erklären, daß die telegraphische Verbindung mit Martinique keineswegs unterbrochen ist. Die Lage auf der Insel ist unverändert. Die Ausbrüche des Vulkans dauern fort ohne besondere Verstärkung. Die Bevölkerung ist wieder etwas ruhiger geworden.

hd **Paris**, 25. Mai. Wie aus Fort de France depeschiert wird, wurde durch einen gestern erfolgten starken Schlamm-Ausbruch des Vulkans der bisher unversehrt gebliebene Teil von Basse-Point vernichtet. Am Abhange des Vulkans sind neue Risse entstanden.

hd **Paris**, 25. Mai. Die Subskription für die Opfer der Katastrophe auf Martinique hat bereits die Summe von 1 296131 Fr. ergeben. Dabei sind die 250 000 Fr. des Zaren nicht inbegriffen.

Aus Baden.

N **Karlsruhe**, 25. Mai. Bei der Feier der Einweihung des Rheinhafens wird der Großherzog zu Wagen nach Maxau fahren und den festlich geschmückten Stadtteil Mühlburg zwischen 10 und 11 Uhr passieren. Auf dem Kirchenplatz in Mühlburg findet eine Begrüßung des Großherzogs durch Vertreter der Einwohnerschaft statt. Die 8 Festschiffe mit den Gästen der Stadtgemeinde halten unterhalb der Maxauer Schiffbrücke an der Stelle des Rheinbades. Die übrigen, etwa 20 Dampfboote, welche an der Festfahrt teilnehmen, halten am bayerischen Ufer in Paradeaufstellung oberhalb und unterhalb der Brücke und schließen sich dann den Festschiffen an. Das Publikum, welches das interessante Schauspiel genießen will, stellt sich am besten auf den beiden Rheinufern oberhalb der Schiffbrücke auf. Um 1/4 11 Uhr erfolgt die Ankunft der Festschiffe im Rheinhafen.

N **Karlsruhe**, 25. Mai. Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen im Monat April nach provisorischer Feststellung 6 181 700 Mk., gegen die provisorische Festellung 1901 mehr 256 780 Mk. und gegen die definitive Feststellung des Jahres 1901 mehr 62 934 Mk. Die Einnahmen vom Januar 1902 bis mit April 1902 betragen nach provisorischer Feststellung 21 580 070 Mk.

** **Karlsruhe**, 20. Mai. In der Budgetkommission der 2. Kammer machte Staatsminister von Brauer interessante Mitteilungen über die Mittel, die das Land im Laufe der nächsten Jahre für Umbauten bestehender Bahnhof- usw. Anlagen zu machen haben wird. Neben der Neuanlage des Mannheimer Rangierbahnhofes und der Bahnhof-Umbauten in Heidelberg, Mosbach, Durlach, Basel soll vor allem ein großer Rangierbahnhof in Offenburg angelegt werden, der dazu bestimmt ist, auch den bisher in Appenweier besorgten Rangierdienst im Güterverkehr zu übernehmen. Die Anlage geht weit über das ursprüngliche Neubau-Projekt für Offenburg hinaus und wird einen Aufwand von 16 Mill. Mk. beanspruchen. Mit derselben wird vor allem auch eine Verlegung und wesentliche Vergrößerung der Offenburger Eisenbahn-Betriebswerkstätte verbunden sein. Die Anlage wird sich weit nordwärts auf Bohlsbacher und Rammersweierer Gemarkung erstrecken. — Bei allen Bahnhof-Umbauten sollen im Prinzipe die sogenannten Niveau-Uebergänge vermieden und durch Ueberführungen aller Straßen und Wege ersetzt werden. Ebenso ist eine strenge Trennung des Güter- und Personenverkehrs vorgesehen worden. Der Gesamtaufwand für die genannten Umbauten in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Durlach, Offenburg, Basel, Mosbach usw. wird sich auf rund 208 Millionen Mark belaufen, wozu noch ca. 65 Mill. für Bahnbauten, Verstärkung des Oberbaues usw. kommen, so daß die Eisenbahnschuld im ganzen eine Vermehrung um 273 Mill. Mk. erfahren würde.

** **Karlsruhe**, 24. Mai. Am 3. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird in Karlsruhe im Rathaussaale eine Versammlung zur Gründung eines Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege in Baden stattfinden. Auf derselben wird der Geschäftsführer des Zentralausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande in Berlin, Herr Heinrich Sohnrey, die Hauptrede halten. Erfreulicher Weise wird in allen Kreisen der Bevölkerung den ländlichen Verhältnissen wieder mehr Aufmerksamkeit zugewendet. Man hat allseits erkannt, von wie hoher Bedeutung eine gesunde, heimatstreue und wirtschaftlich tüchtige Landbevölkerung für die Gesundung und Erhaltung der ganzen Gesellschaft ist. Seit Jahren sind auf diesem Gebiet die verschiedensten Faktoren thätig gewesen. Neben der sehr dankenswerten Fürsorge der Regierung und der Parlamente ist die Thätigkeit der Landwirtschafts- und Kreditgenossenschaftsverbände, der landwirtschaftlichen Vereine oder Bauernvereine, der Handwerker- und Gewerbevereine, sowie der verschiedenen clericalen Vereine, anerkennend hervorzuheben. Der neue Verein hat nun keineswegs die Absicht, die Thätigkeit der vorgenannten Vereinigungen irgendwie ersetzen zu wollen; im Gegenteil will er unter Anerkennung des bisher Geleisteten überall zu noch eifrigerer Thätigkeit anspornen und die Aufmerksamkeit auf jene Gebiete richten, die bisher weniger berücksichtigt wurden. Es gilt — um wenigstens Einiges hier anzuführen — die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zu heben, insbesondere die ländlichen Arbeiter- und Wohnungsverhältnisse zu verbessern und für arme Gemeinden Nebenerwerbsquellen zu erschließen; es gilt in den ländlichen Gemeinden die Gesundheits- und Krankenpflege zu betreiben, die Trunksucht zu bekämpfen, die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen und Frauen zu ermöglichen, die noch schulpflichtigen Kinder, sowie die schulentlassene Jugend zu sammeln; es gilt ferner, gute alte Sitten und Gebräuche, soweit sie lebensfähig sind, zu erhalten und den Sinn für die Bedeutung derselben zu wecken, wie überhaupt Heimatsinn durch Beschäftigung mit der Ortsgeschichte zu zu pflegen, zur Ausübung volkstümlicher Kunst anzuregen und für deren Verbreitung einzutreten, die Kunstfertigkeit im Volke zu fördern. Zur Gründung des Vereins haben sich Freunde des Landvolks aus den verschiedenen Konfessionen und Parteien die Hand gereicht, und ist die volle Parität in der Leitung des Vereins, wie auch die Berücksichtigung der konfessionellen Verhältnisse in der Thätigkeit des Vereins von vornherein gewährleistet. Es wird als selbstverständlich angesehen, daß überall, wo das religiöse oder sittliche Gebiet in Frage kommt, z. B. bei Sammlung der schulentlassenen Jugend oder bei Veranstaltung von Gemeindeunterhaltungen, das konfessionelle Moment volle Berücksichtigung findet, während auf den nicht religiösen Gebieten ein Zusammenarbeiten möglich und erwünscht ist. Es ist überhaupt nicht die Absicht des Vereins, selbständig die Wohlfahrtspflege in den einzelnen Orten in die Hand zu nehmen. Sein Bestreben geht vielmehr dahin, durch Gründung einer Auskunftstelle nebst Fachbibliothek und durch Herausbildung eines Vereinsorgans überall Anregung zu geben und die bereits vorhandenen Wohlfahrtseinrichtungen mehr bekannt zu machen und zu deren Nachahmung aufzufordern. Aus Mitgliederbeitrag ist der jährliche Beitrag von 2 Mark in Aussicht genommen. Wir dürfen diesen Bereich sicherlich auch unsererseits freudlich begrüßen und wünschen seinem Wirken guten Erfolg.

N **Schloß Haus Baden**, 25. Mai. J. K. H. die Prinzen August Wilhelm und Oskar sind gestern Abend von hier wieder abgereist, um nach Ploen zurückzukehren.

** **Donaueschingen**, 22. Mai. Eine freudige Ueberraschung durfte der 83jährige Leibgedinger Kaspar Scherzinger in Hubershofen noch erleben. Durch den Tod eines ledigen Fräuleins Ehrentienne in Paris fiel ihm laut „Donauboote" eine reiche Erbschaft mit 80 000 Mk. (100 000 Franken) zu. Von dieser Verwandschaft hatte er keine Ahnung; sie ist durch den Genealogen Richard Silling in Frankfurt ermittelt worden, der nun dem getroffenen Uebereinkommen gemäß 40 Proz. dafür bekommt. Immerhin bleibt dem glücklichen Erben die schöne Summe von 48 000 Mark (60 000 Franken).

** **Vom Bodensee**, 23. Mai. Daß das schlechte Wetter während der Pfingstfeiertage auch dem Verkehr auf dem Bodensee sehr geschadet hat, beweist die Thatsache, daß die Zahl der während der Feiertage in Bregenz angekommenen bezw. abgereisten Fremden 5946 betrug gegen 14 250 im Vorjahre.

** **Heidelberg**, 22. Mai. Zu Pfingsten weilte Herr Potgieter, ehemaliger Bürgermeister von Prätoria, welcher die Stadt seiner Zeit an Lord Roberts den Engländern übergeben hat, hier. Er beabsichtigt, nach Friedensschluß, den er als nahe bevorstehend ansieht, mit seiner gegenwärtig in Dresden befindlichen Familie auf sein aus großen Ländereien bestehendes Besitztum nach Südafrika zurückzukehren.

N **Weinheim**, 25. Mai. In Hohensachsen wurde die Frau des früheren Straßenwarts Reinhard in ihrem Weinberge erstochen aufgefunden. Der Ehemann hat eingestanden, seine Frau ermordet zu haben. Nach vorausgegangem Wortwechsel versetzte er derselben mit seinem Taschenmesser einen Stich in den Hals, der die Schlag- oder durchschnitt, flüchtete nach der That in den Wald und kehrte schließlich nach Hause zurück, wo man nichts geschehen wäre.

Badischer Landtag.

I. Kammer.

N **Karlsruhe**, 24. Mai. Die Kammer nahm den Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen betr. Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn mit allen gegen die Stimme des Freiherrn von Neubronn an.

II. Kammer.

Karlsruhe, 24. Mai. 89. Sitzung. Präsident Gönner eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Regierungskommissäre. Tagesordnung: Petitionen.

Die Bitte der Gemeinde Osterburken u. a. um Erstellung einer normalspurigen Sekundärbahn von Osterburken über Merchingen durch das badische Bauland wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Weiter liegen einige Petitionen um Errichtung von Haltestellen u. a. vor.

Abg. Blümel berichtet über die Bitte des von den beteiligten Gemeindeangehörigen eingesetzten Komitees um Beseitigung der im Bereich der Lokalbahn Ettlingen—Gittersheim—Pfozheim vorhandenen Mißstände.

Abg. Eichhorn (Soz.) verbreitet sich über Beschwerden und ergänzt dieselben.

Es sprachen die Abgg. Wittum (ntl.), Frühauf (freis.), Wacker (Ztr.) und Geheimrat Rittel.

Die Abgg. Frühauf, Binz, Dreesbach, Wacker u. a. haben den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme eingebracht.

Abg. Binz führt aus, daß die Regierung kraft ihres Aufsichtsrechts die Unzuträglichkeiten beseitigen könne, die in der Bitte niedergelegt seien.

Nach Bemerkungen der Abgg. Wittum, Eichhorn und Wacker wird der Antrag Frühauf auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme angenommen.

Nächste Sitzung Montag 4 Uhr.

Vermischte Nachrichten.

= Nach der **Speyerer Zeitung** hat nicht die Betrunkenheit des Kutschers Fischer die Hauptschuld an dem Unglück getragen, daß ein Hochzeits-Fuhrwerk vom Eisenbahnzuge überfahren wurde, sondern die schmähliche Knauserei der Bahnverwaltung. An der Uebergangsstelle brannte nur ein einziges trübes kleines Petroleumlämmchen, sodaß ein schnell heranfahrender Fuhrmann die Schranke gar nicht sehen konnte.

= **Nürnberg**, 22. Mai. Die Strafkammer hat den reichen, für einen Millionär geltenden Kaufmann Stephan Hellmuth, der mit einer Bahnsteigkarte vom Nürnberg nach München gefahren war, wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis und 60 Mk. Geldstrafe verurteilt. (M. N. N.)

= **Nach neueren Berichten** hat das Räuchern der Reben gegen Frost in **Rheinhessen** nicht viel geholfen. In verschiedenen Orten ist eine wohlorganisierte Frostwehr vorhanden, die beim Sinken des Thermometers unter 0 Grad durch einen elektrischen Weckapparat alarmiert wird und in Thätigkeit tritt. Sie ist mit fahrbaren und stehenden Kesseln ausgerüstet. In diesem Jahr sind die Mannschaften 3—4mal alarmiert worden. Jedesmal ist bei windstillem Wetter eine unbuchstäbige Rauchwolke erzeugt worden, und man hoffte allgemein, die niederen Lagen vor Frost schützen zu können. Das hat sich leider nicht bestätigt, denn gerade in den berüchteten Lagen sind auffallender Weise die Weinberge ärger erfroren als anderwärts. — Nach genauer Beobachtung ist die Wirkung des Rauches auf die Temperatur so gering, daß die dichteste Rauchwolke kaum genügt, um die Kälte um 1/2 bis 1 Grad zu verringern. Das Räuchern wird künftig vernünftigerweise unterbleiben.

= Einen **scherzhaften Druckfehler** leistet sich der Coblenzer General-Anzeiger in Nr. 56. Er teilt seinen Lesern mit, daß Miß Roosevelt in diesem Jahre weder nach London noch nach Berlin kommen wird. „Der Präsident glaubt, seine Tochter sei bei ihrer großen Tugend den Anforderungen, die der Aufenthalt in London und Berlin an sie stellen würde, nicht gewachsen."

= In **Preußen** dürfen künftig die Lokomotivführer von Schnellzügen bis zu 100 Kilometer in der Stunde fahren, um Verspätungen einzuholen. Seither waren 90 Kilometer das höchste erlaubte Maß.

= Zur Erhöhung der Anziehungskraft will ein **Berliner Warenhaus** demnächst ein vollständiges Reisebureau einrichten. Eisenbahnfahrkarten verkaufen, Rundreisehefte zusammenstellen, Gepäck besorgen und ein besonderes Reisehandbuch veröffentlichen, das unentgeltlich abgegeben werden soll.

= Dem preußischen Abgeordnetenhause ging der Gesetzentwurf betr. **Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes** zu; danach unterliegen Schweine und Wildschweine, deren Fleisch zum Genuß von Menschen verwendet wird, in allen Fällen der amtlichen Untersuchung auf Trichinen. Rohes oder zubereitetes Fleisch, das aus einem anderen deutschen Bundesstaat eingeführt ist, ist amtlich auf Trichinen zu untersuchen, sofern es zum Genuß für Menschen verwendet wird und nicht bereits einer amtlichen Trichinenschau unterlag. Hiervon ist ausgenommen ausgeschmolzenes Fett, Fleisch in luftdicht verschlossenen Behältern, sowie das zum Reisegebrauch mitgeführte Fleisch.

= Nicht nur vertrauensselige Leute sind von den Schwindlern der Leipziger Bank betrogen worden, auch **zwei deutsche Regierungen** erleiden Verluste: die sachsen-altenburgische Regierung büßt 56 000 Mark ein und die weimarische Regierung 254 000 Mark.

= **Glogau**, 23. Mai. Die schweizerische Regierung lehnte die Auslieferung des Antisemiten Grafen Pückler ab, der nunmehr dauernd im Auslande bleibt.

= **Haag**, 23. Mai. Das auswärts verbreitete Gerücht von einer bevorstehenden Reise der Königin ist, wie Reuters Bureau erfährt, völlig unbegründet.

= Für einen **falschen Rat** oder den dadurch entstandenen Schaden muß man unter Umständen haften. Das bayerische oberste Landesgericht hat kürzlich folgenden Rechtsspruch aufgestellt: Die Erteilung eines Rates oder einer Empfehlung begründet die Verbindlichkeit zum Ersatze des aus der Befolgung des Rates oder der Empfehlung entstandenen Schadens, wenn der Ratende oder Empfehlende bei der Erteilung des Rates oder der Empfehlung arglistig handelt. Zur Annahme arglistigen Handelns genügt, daß der Ratende oder Empfehlende, um den anderen zur Befolgung des Rates zu bestimmen, die Richtigkeit von Angaben versichert, von deren Richtigkeit er nicht überzeugt ist und sich auf eigene Kenntnis von Thatsachen beruft, die er in Wirklichkeit nicht hat.

Vulkanausbruch.

Wie staunst du doch, daß der Vulkane Glut
Im Nu zerstört der Fluren reichen Segen,
Der Städte Glanz am schönen Golf gelegen
Und stürmisch tobt die wilderregte Flut!

Ist nicht der Elemente Drang und Wut
Getreu ein Bild der Triebe, die sich regen
Im Menschenherzen und das Blut bewegen,
Daß aufwallt es in kollem Uebermut?

Es folgt dem Ausbruch wieder tiefes Schweigen
Und auf der Lava jungfräulichem Boden
Blüht neues Leben frisch und munter auf,

Dir will Natur in einem Spiegel zeigen
Dein eigens Wesen, wo die Flammen lohten,
Und ihren ewigen wundersamen Lauf.

Wilhelm Kammerer.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 26. Mai. Von allgemeiner Bedeutung ist, was dem „Oberl. Bote" geschrieben wird: „Bekanntlich haben sich die Ratschreiber des Landes mit einer Petition wegen Besserstellung ihrer Bezüge aus dem neuen Grundbuch an die Landstände gewendet, indem ihnen seitens des Ministeriums bis jetzt in dieser Beziehung nur ungenügendes Entgegenkommen zu Teil geworden ist. Sollten die Petenten unberücksichtigt bleiben, so wird, wenn nicht die Gemeinden für die Besserstellung sorgen, in kurzer Zeit ein großer Teil der Ratschreiber des Landes ihren Dienst als solche quittieren. Was nach den jetzigen Bezügen der neuen Grundbuchführung der Ratschreiber eigentlich verdient, beweist folgende Thatsache: Der Ratschreiber einer Gemeinde des Bürracher Bezirkes von annähernd 500 Einwohnern, welcher als solcher bereits über ein Vierteljahrhundert angestellt ist, hat von der Gemeinde einen jährlichen Gehalt von 150 Mark. Mit Eintritt des neuen Grundbuchs 1. November 1901 bis 1. Mai 1902, war er vollständig 6 Monate im Rathause beschäftigt. Die sämtlichen Gebühren aus dem Grundbuch (Bauschgebühr inbegriffen, betrugen in diesen 6 Monaten 57 Mark 55 Pfennig, hierzu der halbe Jahresgehalt von 75 Mark, ferner für Stellung der Gemeinderechnung 75 Mark, zusammen 207 Mk. 55 Pfg. oder pro Tag 1 Mark 39 Pfennig. Die Arbeiten des früheren Grund- und Pfandbuches waren einfacher und weniger zeitraubend, das Einkommen aus demselben für den Ratschreiber jedoch in dem vorerwähnten Zeitraum (Winterhalbjahr) in der Regel durchschnittlich das Dreifache. Daß fraglicher Ratschreiber den Dienst deshalb gekündigt hat, wird ihm somit niemand verargen können.

♁ **Emmendingen**, 26. Mai. „Flachsmann als Erzieher", ein wirkliches Zugstück, bei vollbesetztem Hause brachte gestern die Berthold'sche Theatertruppe im Bauß'schen Saale hier zur Aufführung. Das Können des Herrn Karl Kurt als Flachsmann kann zur vollen Geltung; Herr Krois spielte seiner Flemming mit Energie und fleißigem Schneid. Herr Fahninger zeigte sich in der undankbaren Rolle als Verleumder ausgezeichnet. Herr Direktor Berthold hätte, wenn er sich als Schulrat seinem Untergebenen Flemming gegenüber mehr überlegener und ernster gezeigt hätte, besser gefallen. Das charakteristische Stück wurde jedenfalls mit großem Beifall belohnt und kann die Gesamt-Aufführung als wohl gelungen betrachtet werden.

* **Kollmarsreuthe**, 26. Mai. Bezüglich des Artikels in Nro. 117 ihres werten Blattes, die Fahnenweihe in Kollmarsreuthe betr., erlaube ich mir zu berichtigen, daß Einsender dieses in Zukunft besser thun würde, sich vor einer Berichterstattung über die Persönlichkeiten in einem Vereine genauer zu erkundigen, denn man mit einem Artikel, welcher geeignet ist, in einem Vereine Mißhelligkeit zu erregen, in die breite Oeffentlichkeit tritt. Wenn übrigens über die Thätigkeit eines Vereins berichtet werden soll, so wird dies schon von der maßgebenden Stelle aus geschehen. Kollmarsreuthe, den 26. Mai 1902. Wilhelm Spörl, Vereinsvorstand. (Wir wollen dazu bemerken, daß Einsender betr. Artikels nicht von Kollmarsreuthe ist. D. R.)

* **Theningen**, 26. Mai. Gestern stellte sich die hiesige Gemeinde ein schönes Ehrenzeugnis aus: Der Bürgerausschuß genehmigte mit 35 gegen 8 Stimmen den vom Gemeinderat angekauften Schulhausbauplatz. Somit kommt das zu errichtende neue Schulhaus an den Ausgang des Dorfes gegen Nimburg-Eichstetten, ein Platz, der sich vorzüglich zu diesem Zwecke eignet. Einstimmig wurde gut geheißen, ein zweistöckiges Gebäude mit vier Lehrsälen, zwei Hauptlehrers- und eine Unterlehrerswohnung zu errichten. Bis Frühjahr 1905 dürfte das neue Haus bezogen werden können. — Zu dem hiesigen Sängertag haben sich bis heute 26 Gesangsvereine mit über 600 Sängern angemeldet, 12 im, 14 außer Gau. Als Festmusik wird die Stadtmusik Emmendingen herufen. Zur teilweisen Deckung der nicht unerheblichen Ausgaben soll ein Glückstopf errichtet werden, dessen Ausführung zwei bewährten Emmendinger Herren anvertraut wird.

⊻ **Kenzingen**, 25. Mai. J. Kgl. H. die Frau Großherzogin hat anläßlich höchstihres Besuches hier den Schwestern des Spitals ein prächtiges Kruzifix geschenkt; ebenso den beiden Spitalpfründnerinnen Frau Schulz Witwe, die einen Sohn in China verlor, und Frl. Anna Bader je ein schönes Sterbekreuz.

* **Kenzingen**, (26. Mai. (Theater). Heute Abend wird zum Benefiz für Herrn Karl Kurt der Schwank: „Die beiden Reichenmüller" über die Bretter gehen.

* **Kippenheim**, 22. Mai. Die am Pfingstmontag im Gasthaus zum Engel dahier stattgehabte Delegiertenversammlung der Militärvereine des Bezirksverbandes Ettenheim hat lt. E. B. einstimmig beschlossen, den diesjährigen Verbandstag in Verbindung mit der Verleihung der Fahnenmedaille und der feierlichen Enthüllung des Kriegerdenkmals am Sonntag den 6. Juli dahier abzuhalten. Das in Lahr gefertigte Denkmal stellt einen auf dem Postament stehenden Krieger dar. Auf den am Postament befestigten Tafeln sind die Namen der Teilnehmer am Kriege von 1870/71 eingezeichnet. Der Sockel wird aus Findlingen aus dem Gemeindehochwald hergestellt. Als Festplatz wurde die Anlage vor dem Stulz'schen Denkmal in Aussicht genommen. — Für das persönliche Erscheinen des Bezirksvorstandes, Herrn Max Chavoen, und die Uebernahme des Vorsitzes bei den Verhandlungen, wie auch für das zahlreiche Erscheinen der Delegierten aus dem ganzen Bezirk spricht der hiesige Militärverein besten Dank aus, hoffend, auch am Feste recht viele Kameraden begrüßen zu dürfen. Es wird von der ganzen Gemeinde alles aufgeboten werden, ihnen der Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu gestalten.

♁ **Bischoffingen**, 24. Mai. Eine schöne und zugleich seltene Feier beging heute unser Gemeindevorstand Herr Bürgermeister Jenne. Heute vor 25 Jahren war es, als er das erstemal zum Bürgermeister hiesiger Gemeinde gewählt wurde und seither ununterbrochen an der Spitze der Gemeindeverwaltung steht. Um ihm den Dank, den er sich während dieser 25 Jahre in der Gemeinde verdient hat, auch persönlich abzustatten, begab sich heute Abend der Gemeinderat, Gesang- und Kriegerverein vor das Haus des Jubilars, wo Herr Pfarrer Wolfhard in schönen passenden Worten den Gefühlen Ausdruck gab, was eines jeden Herz bewegte. Als stets Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung wurde dem Jubilar eine vom Gemeinderat, Gesang- und Kriegerverein gestiftete, prachtvoll gefertigte Ehrenurkunde mit entsprechender Widmung durch den 2. Vorstand des Kriegervereins Herrn H. Wiedemann überreicht mit dem Wunsche, daß er sich bei deren Anblick stets erinnern möge des heutigen schönen Tages. Als eigentliches Festlied trug der Gesangverein das Lied „Ein Mann, ein Wort" vor, das so recht auf die Person und die Amtsthätigkeit unseres Herrn Bürgermeisters paßte. Möge der Wunsch, mit dem Herr Pfarrer Wolfhard seine Ansprache schloß, in Erfüllung gehen, daß nämlich Herr Bürgermeister Jenne noch lange Jahre an der Spitze der Gemeindeverwaltung in voller Rüstigkeit stehen möge, zum Segen und Wohl der Gemeinde.

♁ **Breisach**, 21. Mai. Der unterm 7. März 1902 in unserer Nr. 55 über den Gastwirt O. in Biesheim erschienene Bericht beruht, wie wir nach genau eingezogenen Informationen bis zum Ausschluß jeglichen Zweifels festgestellt haben, in allen einzelnen Punkten auf Unwahrheit und ist offenbar auf ein böswillig ausgestreutes Gerücht zurückzuführen. Wir nehmen daher den Bericht seinem gesamten Inhalt nach mit dem Ausdruck aufrichtigen Bedauerns über sein Erscheinen als wahrheitswidrig zurück.

)(**Freiburg**, 25. Mai. Der Großh. Erste Staatsanwalt, Herr Geiler, giebt folgendes bekannt: Seit Sommer v. J. wurden in Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, Karlsruhe, Mannheim und Worms falsche Reichskassenscheine zu 20 Mk. vom Jahre 1882 angehalten. Die Fälschungen sind ziemlich sorgfältig durch Photolithographie hergestellt; auf der Rückseite sind die Schafierungslinien mit ungeübter Hand nachgearbeit und die Papiersasern durch Pinselhaare nachgeahmt. Die Nummer H. Nr. 205 137 scheint doppelt hergestellt worden zu sein. Ein Herr, der einen solchen Schein in Waiblingen verausgabt hat, wird wie folgt beschrieben: ca. 40 Jahre alt, 1,70 m groß, von mittlerer Natur, mit dunkeln, halblangen Haaren, mittelstarken, dunkeln Schnurrbarte, halbvollem Gesichte, gesunder und etwas gebrannter Gesichtsfarbe. Der Verdächtige trete ruhig auf, sei nicht elegant aber gut gekleidet (Mittelstand) und spreche keinen ausgesprochenen Dialekt. Die Reichsschuldenverwaltung hat beigezogen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Falschstücke zuerst ermittelt und den Behörden dergestalt nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe herangezogen werden kann, eine nach den Umständen von zu ihr bemessende Belohnung bis zur Höhe von 1000 Mk. zugesichert.

△ **Waldkirch**, 25. Mai. Das Großh. Bezirksamt hier hat bei der Großh. Regierung die Anregung gegeben, daß in Wildguntach und Umgegend die Holzschnefeln, ähnlich wie in Bernau und Hundsbach eingeführt werden möge. Die früher so lohnende Strohflechterei ist ganz verschwunden. Die Uhrmacherei hat als Hausindustrie aufgehört und auch in den Fabriken ist der Geschäftsgang derart gedrückt, daß viele Arbeiter entlassen wurden. Viele Leute unserer Gegend sind dadurch ohne Arbeit und Verdienst. Darum ist die Anregung nur dankend zu begrüßen und sollten die Gemeinden des hinteren Simonswälderthales alles aufbieten, daß es der Großh. Regierung gelingen möchte, einen neuen und zwar lohnenden Erwerbszweig in unserer Gegend einzubürgern. Die Bewohner von Bernau sind glücklich über ihr neues lohnendes Geschäft. Darum sollten alle Männer, denen das Wohl unserer Gegend am Herzen liegt, sich zu einer am Sonntag den 1. Juni d. J. im „Löwen" in Wildguntach abzuhaltenden Besprechung einfinden, um unserer in Not geratenen Bevölkerung Arbeit und Verdienst zu verschaffen.

* **Waldkirch**, 25. Mai. Der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Friedrich Justus Knecht ist gestern unter Begleitung des hochwürdigsten Herrn Domkapitulars Schweizer um die angekündigte Zeit hier eingetroffen. Von einer Abordnung hiesiger Herren wurde er am Bahnhof begrüßt. Auf dem Marktplatz war der offizielle Empfang. Herrn Stadtpfarrer Warth sprach die Begrüßungsrede und stellte die Honorationen vor. Ein kleines Mädchen überreichte dem hochwürdigen Herrn unter sinnigen Worten einen Blumenstrauß. Eine Menge Volkes und zahlreiche Vereine halten sich eingefunden und geleiteten den geliebten Hirten, der unterwegs den bischöflichen Segen spendete, nach der Kirche und dem Pfarrhaus. Einsender war dort nicht dabei, jedenfalls hat aber der hochwürdigste Herr Weihbischof dort eine kurze Predigt gehalten. Abends brachte man ihm ein Ständchen und heute früh nimmt er die Firmung vor.

* **Waldkirch**, 26. Mai. Zur Auffüllung des Verzeichnisses der lint der Katastervermessung der Gemarkung Waldkirch in dem Grundeigentum derselben eingetretenen Veränderungen und zur Auffüllung des Lagerbuchs wird Tagfahrt auf Freitag, den 30 Mai d. J., vormittags 1/2 9 Uhr in das Ratszimmer zu Waldkirch anberaumt. Diejenigen Eigentümer von Liegenschaften zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, werden aufgefordert, dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden dem Lagerbuchsbeamten in der Tagfahrt zu bezeichnen. Gleichzeitig werden die Grundeigentümer aufgefordert, die seit der Katastervermessung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messungsurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorenen gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

* **Waldkirch**, 24. Mai. In der am Dienstag, den 27. Mai l. Js., stattfindenden Schöffengerichtssitzung Gr. Amtsgerichts Waldkirch, werden nachgenannte Straffälle zur Aburteilung gelangen: Vormittags 8 Uhr: 1. J. St.-S. gegen Franz Köhler, Schlosser in Waldkirch, wegen Körperverletzung. 2. Andreas Baumer, Landwirt von Haslachsimonswald, wegen Diebstahls. 3. August Dressel Ehefrau Emma, geb. Kohler von Ihringen, zurzeit hier in Haft, wegen Betrugs und Betrugsversuchs. 4. Ludwig Ulrich, Taglöhner von Karsau, hier in Haft, wegen Sachbeschädigung. 5. Desgl. wegen Bettels und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Vormittags 8 1/2 Uhr: 6. Julius Ringwald, Fabrikarbeiter in Kollnau, wegen groben Unfugs. 7. Albert Fischer von Yach, Dienstknecht in Föhrenthal, wegen Körperverletzung. Vormittags 10 Uhr: 8. Josef Rees, Schuhmacher von St. Ingbert, hier in Haft, wegen Bettels und Landstreicherei. 9. Josef Dummer, Blechner von Littlich, hier in Haft, wegen Bettels und Landstreicherei. 10. Hedwig Buchholz von Forst, Kellnerin in Freiburg, wegen Diebstahls.

* **Elzach**, 26. Mai. Vor der Strafkammer Offenburg hatte sich am 21. Mai wegen Erpressungsversuch der 43 Jahre alte, verheiratete Heiratsvermittler Karl Imhof von hier, wohnhaft in Straßburg, zu verantworten. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Unterprechthal**, 24. Mai. Nun ist, wie erwartet wurde, noch ein zweiter Hilfslehrer mit Namen Josef Joachim an die Schule in Unterprechthal auf Montag, den 26. d. M. angewiesen. — Zur Meldung, daß Unterlehrer Lehmann in Oberprechthal Urlaub erhalten hat, sei noch beigefügt, daß die Beurlaubung sich auf 4 Wochen erstreckt und dadurch die protestantische Organistenstelle daselbst unbesetzt ist. Wie man hinlänglich erfuhr, wird dort jetzt ab Herr Notar Hartmann in Elzach diesen Dienst einstweilen versehen.

Neueste Nachrichten.

London, 24. Mai. Der Kriegsminister Brodrick hielt gestern Abend auf einem Bankett eine Ansprache und erklärte, er glaube gegen seine Pflicht zu verstoßen, wenn er seinen Zuhörern nichts über die Friedens-Verhandlungen mitteilte, welche das endgultige Vorspiel der Unterwerfung der Buren bildeten. Die Regierung sei entschlossen, nichts zu opfern, was die Sicherheit des Friedens in Südafrika verhindern könnte.

Briefkasten.

Nach W. Gewünschtes schon abgegangen.

Streitfrage. Um zur Post zu gehen, muß man nicht das „Einjährige" haben; ebensowenig um in eine Postschule zu gehen, dort soll man ja eben die zur Prüfung nötigen Kenntnisse erlangen. In Kürze hierüber sich eine solche.

Wahrscheinliches Wetter.

Meist wolk

Bekanntmachung.

Die Protokolle vom 9., 12. und 14. Mai d. J. über die Versteigerung des diesjährigen Grasertrags im ärarischen Rheinvorland und am Leopoldskanal, sowie der abgängigen Hölzer sind genehmigt worden. 1381

Gr. Rheinbau-Inspektion, Freiburg.

Die Hochberger Sparkasse Emmendingen

gewährt jederzeit **Darlehen auf I. Hypothek** bei doppeltem Verfatz und übernimmt **ohne Provision** lastenfreie, durch Sicherungshypothek gesicherte **Liegenschaftskaufschillinge** unter Vergütung der laufenden Zinsen.

Die Verwaltung.

Arena Knie

Marktplatz Emmendingen.

Die rühmlichst bekannte Künstlergesellschaft **Knie** wird nächsten **Donnerstag** zwei Vorstellungen geben, auf dem Kleinen sowie hohen Seile, in Gymnastik und Equilibristik. Die erste Vorstellung findet nachmittags **3 Uhr** statt. Besteigung des hohen Seiles, **Abends 8 Uhr** zweite Vorstellung. **Freitag und folgende Tage abends 8 Uhr** Vorstellung. **Sonntag, den 1. Juni: 2 letzte Vorstellungen.**

Jede zusehende Person hat gegen ein Entree-Billet **Sitzplatz 40, Stehplatz 20 Pfg.** zu bezahlen. Kinder bezahlen die Hälfte. Bei Besteigung des hohen Seiles wird nochmals eine Taxe von 10 Pfg. erhoben.

Ergebenst einladend

Hochachtungsvollst

Ludwig Knie.

POLIKLINIK FÜR AUGENKRANKE

Freisprechstunde für Unbemittelte

PROF. BAAS, KAISERSTRASSE 75, FREIBURG I. B.

Möbelverkauf.

Wegen Räumung des Ladenlokals verkaufe

alle Arten Möbel

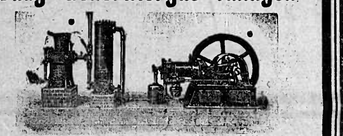
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Brautleute erhalten Extra-Rabatt.

Carl Sattler, Schreinermeister
Emmendingen.

1380

Saug-Generatorgas-Anlagen



von 4 Pferdestärken an. 573

Einfachste und billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Unbeschränkte Aufstellung ohne Konzession.

nur 1—3 Pfg. die Pferdekraftsstunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung Karlsruhe.

Ausstellung, Lager und Geschäftszimmer Kaiserstr. 201.

Große Gewinnchancen

bietet die Internationale Bank „Kosmos"

Jedes Los ein unbedingt sicherer Treffer garantiert!

Streng reell 22 Millionen kein Schwindel

gelangen in den nächsten 18 aufeinander folgenden garantiert staatlich konzessionierten Barverlosungen zur sicheren Verteilung und Auszahlung in Treffern von

500 000, 300 000, 240 000, 240 000 Mk. u. s. f.

und muß in demselben sofort jedes Los mit einem sicheren Treffer gezogen werden. 1272

1. Juni 2 große Hauptziehungen.

Haupttreffer **240 000, 130 000 Mk.** u. s. w.

Beteiligungsscheine zu **10, 5, und 2,80 Mk.** versendet unter Nachnahme oder Einsendung des Betrags

Der Vertreter der Internationalen Bank

Oskar Renner,

Generalloseauftragsgeschäft. **Esslingen.** Oberhorstrasse 21a.

In ganz Deutschland gestattet.

Nur Bargewinn.

Verlangen Sie

ohne Kaufverbindlichkeit Ansichtssendungen der **„Modernen kaufmännischen Bibliothek"**, dem an Reichhaltigkeit einzig dastehenden handelswissenschaftlichen Sammelwerk. In 2 Jahren wurden gegen 92000 Bände verbreitet. Jeder Band ist einzeln käuflich. Preis pro Band elegant gebd. M. 2.75. Jeder Interessent verlange gratis und franko ausführliches Verzeichnis. Verlags- und zu beziehen von Dr. jur. Ludw. Huberti, Leipzig.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1858 mit 9 Millionen Mark Grundkapital.
Vermögensstand: 52 Millionen Mark.
Übernimmt: Feuer-Versicherung auf häusliches Mobiliar, Waren u. dergl.
Zur Vermittlung von Abschlüssen und Auskunftserteilung empfehlen sich:
Die General-Agentur von Baden u. Hohenzollern:
Carl Stieble in Konstanz,
sowie sämtliche Agenten der Thuringia:
in Eichstetten: Gustav Wahrer, Schreinermeister;
„ Endingen: Oskar Biechele, Färbermeister;
„ Mundingen: M. Benzinger, Friseur;
„ Nimburg: Carl Fr. Adler, Landwirt;
„ Sexau: Andreas Rehm, Ratschreiber.

Warenhaus S. Knopf, Freiburg.

Dienstag, Mittwoch & Fronleichnam

Ausnahme-Tage.

Es gelangen an diesen 3 Tagen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

75 Dtz. Herrenkravatten

hochelegante, lange Fagons, in feinsten Farben, sortiert, sonst per St. 90 Pfg. jetzt 40 Pfg.

6000 Wasserbecher

Eckenbecher mit Lippenrand per St. 6 Pfg.

5000 Einmachgläser

in allen Größen per St. von 6 Pfg. an.

1 Posten große Tischgläser

mit Perlrand per St. 68 Pfg.

Damen-Korsetts,

3 größere Posten zu eminent billigen Preisen

Lieschen

graues Drellkorsett, bisher Mk. 3.25 jetzt Mk. 2.60

Anny

vorzügliches Köper-Corset in den schönsten Farben, bisher Mk. 2.25 jetzt Mk. 1.90

Marie

hochfeines Satin-Korsett in eleganteste Ausführung und feinsten Farben, bisher Mk. 4.40 jetzt Mk. 3.60.

Garnierte und ungarnierte

Damen-Hüte

zu ganz erheblich reduzierten Preisen.

Emmendingen: W. Moosbrugger, Elzach: M. Wild, Endingen: Th. Burkhard, Ettenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebting u. Bernh. Böhler, Mahlberg: Jos. Ehret, Waldkirch: C. Harbrecht jr. 471

Hautunreinheiten, Hautausschläge

Mitesser, Pickeln, Wimmerln u. s. w. verschwinden in wenigen Tagen bei Gebrauch der echten

Strassburger Carboltheerschwefelseife

Man achte beim Einkauf genau auf die Firma Dr. G. Sander & Heldt, Strasburg i. Els. und nehme keine andere! Stück 50 Pfg. bei G. Fischer, Emmendingen

Makulatur-Papier

ist zu haben in der

Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten".

Ich suche bis 15. Juni eine kleine

Wohnung

mit 2—3 Zimmern, in schöner Lage, womöglich inmitten der Stadt zur Ausführung einer Damenzuschneideschule. 1385

Näheres bei

Zimmermeister Bührer.
Emmendingen.

Milch

zu haben 1382

Engel, Emmendingen.

Abziehbilder

in großer Auswahl zu 2, 5, 10 und 15 Pfg. sind zu haben in der **Buchhandlung der**

Radler-Club Hochburg
Emmendingen.
Dienstag den 27. Mai

Club-Abend

im Moosbrugger.
Besprechung der Ausfahrt nach Belfort und den Schlachtfeldern an der Lisaine.
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen 1384

Der Vorstand.

Radler-Club Hochburg
Emmendingen.
Mittwochden 28. und Donnerstag den 29. Mai (Frohnleichnamstag)

Clubausfahrt

nach
Belfort und den Schlachtfeldern an der Lisaine.

Abfahrt Mittwoch den 28. Mai abends 7½ Uhr nach Mülhausen per Bahn.

Zimmer zum Uebernachten wollen spätestens bis Dienstag Abend bei dem Schriftführer, Hrn. M. Reichelt, bestellt werden. Ebenso ist jede weitere Auskunft daselbst erhältlich.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. 1383

Der Vorstand.

Nichtmitglieder sind stets willkommen.

Letzte Geldlotterie

für bad. Invaliden.

III. Ziehung sicher 13. u. 14. Juni 1902.

2288 Geldgew. v. M. 42000

Haupttreffer 20000 Mk. bar

Lose à 1 Mk. | Porto u. Liste
11 „ à 10 „ | 25 Pfg. extra.

empfiehlt J. Stürmer, Generalagent

Strassburg i/E. u. alle Verkaufsstellen

Hier bei der Exped. der Breisg. Nachrichten, J. Fuchs, H. Schmidt.

Hohenlohe'sche Erbswurst

liefert in Bälde, nur mit Wasser zubereitet, eine vorzügliche Suppe. Zu haben bei **Peter & Bruder,** Emmendingen.

Unentbehrlich für Jedermann!

Das einzige beste und erprobteste Mittel der Welt, überraschend schnell wirkend, gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Nieren-, Magen-, Nerven-, Brust- und Lungenleiden, Hexenschuß, Influenza etc. sind elektr. präparierte Katzenfelle, getragen auf dem bloßen Leibe. Von hervorragenden Aerzten empfohlen. Hygienische Unterkleider werden auf Bestellung nach Maßangabe prompt geliefert. Wer diese von mir schon in Gebrauch hat, spricht sich für dieselben sehr lobend aus. Man verlange Preisliste gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken. Alois Hobelsberger, Vilshofen a. D., Niederbayern. 1012

Forstpflanzen- und Samenempfehlung.

Johannes Schlegel,
Laufen a. d. Enach (Württ.),
Besitzer großer Pflanzschulen,
Kiefernpflanzen und Samenhandlung empfiehlt zur Frühjahrspflanzung und Saat mehrere Millionen aller Arten und Gattungen von primo Forstpflanzen.
Spezialität: schöne Fichtenpflanzen, Forchen, Lärchen, Weißtannen, Weymutskiefern, Eschen, Ulmen, Eichen, Erlen, Birken, Akazien und alle anderen Sorten. 117

Nadel- und Laubholzsamen in hochkeimenden Qualitäten.

Mäßige Preise. Preisverzeichnisse kostenlos.

Einen

Kursus im Schönschreiben

für
Damen und Herren
werde ich hier eröffnen und die Anmeldungen heute Nachmittag und abends, sowie morgen Dienstag Vormittag im

„Drei König"

entgegen nehmen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Alex. Daschek
Kalligraph.

Beste Referenzen. Auf Wunsch auch Maschinenschreiben. Unterricht nur abends.

Nur das Beste ist das Billigste.

Ia. Glühstrümpfe in nur schwerer imprägnierter Ware.
Preisgekrönt mit Kreuzbügel von größter Haltbarkeit bei

Wilhelm Bär
Blechnerei u. Installationsgeschäft
Emmendingen.

Rebstecken!

Gespitzte und runde (Erdkiemen) sowie **Bohnenstecken, Baumpfähle** etc. empfiehlt in großer Auswahl. 1221

G. Haßler, Holzhandlg.
Emmendingen.

10 Ohm

Obstwein

hat zu verkaufen 1372

Chrispinus Schielinger
Keppenbach.

Ein großes 1354

Zimmer zu vermieten

1. Stock, möbliert oder unmöbliert. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Zugelaufen

ein schwarzer Pudel mit weißen Abzeichen.

Näheres auf dem Polizeibureau Emmendingen.

Emmendingen, 25. Mai 1902.

Das Bürgermeisteramt.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Adler Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Beilagen: Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 119 — **Emmendingen, Dienstag, 27. Mai 1902.** — **36. Jahrgang.**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

Dienstag, 27. Mai. Evang.: Beda. — Kath.: Johannes I., Papst. 1564, Johannes Calvin in Genf gestorben. 1840, Der Violinvirtuose Nicolo Paganini in Nizza gestorben.

Politische Tagesübersicht.

München, 24. Mai. Dem Landtag ist gestern die Nachtragsforderung von 80 000 Mk. für die Rheinregulierung zugegangen. Dies ist der zehnte Teil des Bayern treffenden Anteils.

hd **Berlin,** 26. Mai. Der erste Vizepräsident des Reichstages Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode hat im Parke seines Schlosses Groß-Cammin bei Küstrin durch Selbstentladung seines Jagdgewehres eine Verletzung an der Stirn erlitten. Man hofft jedoch, daß die Verletzung keine schlimmen Folgen haben werde.

Wien, 26. Mai. Betreffs der zwischen dem Ministerpräsidenten und den Jung-Tschechen stattgefundenen Konferenz wird von jung-tschechischer Seite mitgeteilt, daß in denselben dem Ministerpräsidenten von Körber in bestimmtester Form der Entschluß der Jungtschechen zur Kenntnis gebracht wurde, daß erst die Erfüllung der tschechischen Forderungen in der Sprachenfrage erfolgen müsse, bevor die Tschechen das Parlament an die Erledigung seiner weiteren Aufgaben treten lassen werden.

Budapest, 26. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Albert Apponyi, erklärte gestern in einem Rechenschaftsbericht vor seinen Wählern, daß der Ausgleich mit Oesterreich nur unter der vollen Wahrung der staatlichen Souveränität Ungarns und unter der vollsten Anerkennung der Selbständigkeit des ungarischen wirtschaftlichen Organismus möglich sei. Die Interessen der Landwirtschaft und Industrie beider Staaten müssen gleichmäßig gewahrt werden. Für einen anderen Ausgleich sei in Ungarn keine Majorität vorhanden. Wer unter dieses Minimum geht, werde alle Elemente, welche jetzt die Regierung unterstützen, in Opposition finden.

Neapel, 26. Mai. Das Königspaar traf gestern hier ein, um sich nach Palermo zur Eröffnung der Ackerbauausstellung zu begeben. Während der Zug hielt, schleuderte ein Mann zwei Steine nach dem Zug. Der Täter wurde verhaftet und verhört. Er heißt Vinzenzo Guerriero und ist schon zwei mal wegen Diebstahls bestraft. Im Augenblick der Verhaftung bereitete die Menge dem Königspaar eine stürmische Kundgebung. Der Zwischenfall hat sich mit solcher Schnelligkeit abgespielt, daß außer den Insassen des Wagens, dessen Fensterscheibe zertrümmert wurde, niemand eine Ahnung des Geschehenen hatte. Das Königspaar hat ebenfalls weder etwas gesehen noch gehört.

hd **Schloß Loo,** 26. Mai. Die Besserung im Befinden der Königin nimmt jetzt allmählich zu.

hd **Brüssel,** 26. Mai. Die bisher bekannt gewordenen Wahl-Resultate, welche noch nicht vollständig sind, lassen erkennen, daß die Sozialisten einen Rückgang zu verzeichnen haben, namentlich in Brüssel. Dagegen gewinnen in Brüssel die Liberalen. Der Führer der Christlich-Demokraten, Priester Daens, ist gewählt. In Antwerpen haben die Liberalen einen ziemlichen Stimmenverlust zu verzeichnen. Von den 14 neuen Sitzen fallen aller Voraussicht nach wenigstens die Hälfte auf die katholische Partei, 4 auf die Sozialisten, 2 auf die Liberalen und 1 auf die christlich-Demokraten.

Brüssel, 26. Mai. Die neue Kammer wird vorbehaltlich einer Richtigstellung des bisherigen Ergebnisses durch die amtliche Feststellung des Resultates nunmehr im Ganzen 94 regierungsfreundliche Katholiken zählen. Die Opposition wird sich zusammensetzen aus 2 Christlich-Demokraten, 35 Liberalen und 34 Sozialisten und einem Unabhängigen und im Ganzen 72 Mitglieder aufweisen. Die ausscheidenden Mitglieder der katholischen Partei sind sämtlich wiedergewählt worden.

Madrid, 25. Mai. Wegen des Ganges der Verhandlungen mit dem Vatikan über die geistlichen Orden haben die mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Kongregationen beauftragten Minister ihre hierauf bezügliche Thätigkeit vorläufig eingestellt.

hd **Kopenhagen,** 26. Mai. Der französische Torpedojäger „Cassini" mit den französischen Würdenträgern an Bord traf von ein paar Torpedobooten eskortiert gestern Vormittag unter Geschützdonner und den Klängen der Marseillaise im Hafen von Kopenhagen ein. Eine halbe Stunde nach der Ankunft holte der König, von dem Kronprinzen und mehreren anderen Prinzen begleitet, in einer Dampf-Schaluppe den Präsidenten Loubet vom „Cassini" ab. Am Landungsplatze hatte sich eine glänzende Versammlung eingefunden. Nach den üblichen Vorstellungen und dem Abschreiten der Ehrenwache begab sich König Christian mit den französischen Gästen und dem Gefolge nach dem Schloß, wo eine Frühstückstafel stattfand, bei der Trinksprüche gewechselt wurden. Nach dem Frühstück unternahmen der König und Loubet eine kurze Rundfahrt durch die Stadt, die bis etwa 3½ Uhr währte und am Hafen ihren Abschluß fand. Dort hatten sich inzwischen der Kronprinz, die königlichen Prinzen und die Würdenträger eingefunden. Der König und Loubet schritten die Front der Ehren-Kompagnie ab. Loubet verabschiedete sich sodann von dem Gefolge des Königs und begab sich unter den Hochrufen der Menge mit dem Könige, dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen an Bord des „Cassini". Hier verabschiedete sich der König herzlichst von Loubet und kurz nach 4 Uhr ging der „Cassini" unter Salutschüssen der Forts und der Kriegsschiffe nordwärts in See. — Die Annahme, als wohnte diesem Besuche des Präsidenten Loubet in Kopenhagen eine größere politische Bedeutung inne, findet dem „Berl. Tagbl." zufolge in Kopenhagen nicht viele Verfechter. Man hält vielmehr dafür, daß Loubet durch diesen Besuch beim Großvater des Zaren letzterem eine besondere Courtoisie erweisen wollte. Trotz des schönen Wetters war keine große Volksmenge auf den Straßen oder Zeichen besonderer Begeisterung zu merken.

Petersburg, 26. Mai. Der Rücktritt Pobjedonoszews kann als gewiß gelten. Er will sich aus dem Grunde zurückziehen, weil er sich mit dem gegenwärtigen Regierungssystem nicht einverstanden erklären könne und mit vielen Ernennungen unzufrieden ist. Er hat geäußert, daß er ein liberales oder konservatives Regiment wohl begreifen könne, nicht aber das systemlose Vorgehen das Rußland zum Anarchismus führe.

hd **Cettinje,** 26. Mai. Bei Zetta fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Albanesen und montenegrinischen Grenzbewohnern statt. Auf beiden Seiten wurden 5 Personen getötet und 10 verwundet. Damit der Zwischenfall nicht zu einer Blutrache ausarte wurden strenge Maßregeln getroffen.

New-York, 25. Mai. Nach einem Telegramm des „New-York Herald" berichtet das amerikanische Kriegsschiff „Machias" aus Colon, daß bei Chirique Grande eine Schlacht zwischen den kolumbischen Regierungstruppen und den Liberalen stattfand. Der Militärgouverneur von Colon, Gomez, soll gefallen sein.

Peking, 26. Mai. Belgien sprach seine Bereitwilligkeit aus, seinen Einspruch gegen das jüngste Eisenbahnabkommen zwischen Großbritannien und China zurückzuziehen, vorausgesetzt, daß China Belgien eine Konzession in Hankau am Bahnhofe der Peking-Hankai-Eisenbahn zugesteht. Als die Konzession früher nachgesucht wurde, verweigerte China dieselbe.

* * *

Als Polen noch ein selbständiges Königreich war, da wurden Bürger und Bauern vom Adel geschunden und ausgesaugt. Das Volk verkam in Elend und Dumpfheit. Schulen gab es nur für den Adel und die ganz Reichen. Von einer Industrie war keine Rede, Kunst und Wissenschaft existierten nicht. Dieses verlumpte Königreich ist heute das Ideal all derer, die sich Polen nennen. Die russischen Polen werden durch strenge polizeiliche Bestimmungen im Zaume gehalten, in Deutschland aber genießen sie vollständige Freiheit. Man hat sie in Deutschland geistig und wirtschaftlich gehoben. Sie haben gute Schulen, Recht und Gesetz werden ihnen wie jedem deutschen Staatsbürger zuteil und und ihre materielle Lage ist eine so gute geworden, daß von Mangel und Elend keine Rede mehr sein kann. Trotzdem sind gerade die Polen in Deutschland die aufsässigste und bösartigste Gesellschaft. Die Deutschen werden angefeindet, verhöhnt und geschädigt. Kein Pole kauft bei einem Deutschen etwas, keiner will bei einem Deutschen arbeiten, keiner will ein deutsches Wort verstehen. Den Deutschen in vorwiegend von Polen bewohnten Orten wird das Leben zur Hölle gemacht, so daß sie schließlich fortziehen. Das ist der Dank der Polen für all die Wohlthaten, die sie im deutschen Reiche genießen. Dagegen muß eingeschritten werden, sonst ist in den östlichen Provinzen Deutschlands das Leben für einen Deutschen ganz unmöglich. Bereits hat die preußische Regierung 200 Millionen Mark zum Ankauf polnischer Güter bewilligt. Dieselben werden in kleine Besitzungen zerlegt und an deutsche Bauern verkauft. Dadurch soll das Deutschtum gefestigt und dem überwuchernden Polentum soll Einhalt geboten werden. Diese 200 Millionen sind nunmehr aber bis auf 17 Millionen ausgegeben worden. Von neuem werden im preußischen Landtage 100 Millionen gefordert. In den nächsten Tagen wird er darüber zu beschließen haben. Sehr wahrscheinlich beschließt er zustimmend. Das ist im Interesse der Deutschen unbedingt notwendig. Und es handelt sich auch nicht um eine verlorene Ausgabe. Die Millionen bilden nur eine verzinsliche Anlage, da die deutschen Bauern die erworbenen Grundstücke bezahlen müssen. — In der Begründung der Forderung, die soeben dem preußischen Landtage zuging, heißt es u. a.: Es ist dringlich geboten, der fortgesetzt zu Ungunsten des Deutschtums sich vollziehenden Verschiebung des Nationalitätenverhältnisses Einhalt zu thun durch die Bereitstellung von Mitteln in solchem Umfange, daß durch die deutsche Besiedelung jener Provinzen ein aus-

---

Zwei Frauenherzen.

Roman von Hildegard von Gabain.

66 Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Als ich nach Jahresfrist einem Knaben das Leben schenkte, der in der Taufe den Namen Henry erhielt, wagte ich es noch einmal, des Vaters Herz zu erweichen.

Der Brief kam unerbrochen zurück und die Fluten schlugen immer höher und mächtiger über meinem Haupte zusammen. Kein leuchtender Hoffnungsstern zeigte sich vier Jahre lang an meinem Lebenshimmel, da befreite mich der Tod von dem Gatten und von seiner furchtbaren Tyrannei.

Indes was half's? Der Knabe, auf den mein ganzer unerbittlicher Haß gefallen war, weil er mich an seinen Vater erinnerte, schmiedete mich mit neuen, unlösbaren Ketten an die freundlose Vergangenheit, die ich, ach so gern, aus dem blutenden Herzen gebannt hätte! Obgleich mich nun Claire öfter im geheimen besuchte und nie mit leeren Händen kam, ja allgemach ein leiser Friedenshauch durch mein gedrücktes Gemüt zog, so gab doch eine kurze Minute den Ausschlag zu dem Entschluß, meine einst so hoch geschätzte Vaterstadt Paris für immer zu verlassen.

Meine Seele schluckte sich vor bitterem, unsagbarem Weh zusammen, als ich eines Tages Papa begegnete. Er hatte die dürftig gekleidete Fußgängerin wohl nicht bemerkt, ich aber sah und erkannte sein bekümmertes, von tiefen, scharfen Linien durchzogenes Antlitz, und floh, wie von Furien gehetzt, von grausamen Gewissensqualen gemartert, in meine bescheidene Wohnung. In wilder, ungestümer Hast die wenigen Habseligkeiten zusammenpackend, verließ ich zwei Tage später, allerdings gegen den Willen der Schwester, meine Heimatstätte Paris.

Mit kummervoller Miene ließ sie mich ziehen und versprach auch ferner treu zu mir Ausgestoßenen zu halten. Indes schon nach wenigen Monaten kamen meine Briefe zurück. Ob sie gestorben, oder ihre Absicht, als Aktistin sich in ein Kloster zurückzuziehen, ausgeführt hatte, habe ich niemals erfahren. Seitdem war ich völlig vereinsamt und verlassen, ja dem größten Elend preisgegeben.

Nun zog ich gleich einer Bettlerin von Ort zu Ort, die Harfe im Arm, Henry neben mir, sang und spielte, wo es den meisten, klingenden Lohn gab, die ganzen Tage und halben Nächte hindurch, bis meine Finger geschwollen und ich, gänzlich von den Kräften verlassen, erschöpft niedersank.

Die Sorge mit den düsteren, melancholischen Augen schaute aus jeder Ecke zu mir herüber, mich mit ihren mageren, dürren Armen widerstandslos zu Boden drückend.

Der Ruf meiner künstlerischen Begabung hatte sich, ohne daß ich es ahnte, weit verbreitet. Madame Navoisin und ihr schöner Knabe fanden neuerdings selbst in den vornehmsten Familien von Rouen — wo ich seit zwei Monaten weilte — für einige Stunden Aufnahme und eines Tages erhielt ich die Aufforderung, bei der Hochzeit des Grafen F . . . . . zur besonderen Belustigung der hohen Aristokratie, Gesang und Spiel ertönen zu lassen. Französische Chansons, italienische Arien perlten glockenrein von meinen Lippen und trugen mir lauten Beifall ein.

Inzwischen war jedoch die Gesellschaft in das Stadium getreten, wo meine Stimme kaum imstande war, die Heiterkeit zu übertönen, und diese Stimmung benützend, lehnte ich das milde Haupt gegen das kalte Gestein einer mächtigen Vase.

Eine Woge verzweifelten Schmerzes flutete durch meine Seele und je mehr ich auf das bunte, schillernde Bild vor mir schaute, desto fahlbarer und grausiger stand vor meinem Geiste die Nachtseite des Lebens, in das ich Unglückliche geraten war.

Da weckte mich der Befehl aus meinem Brüten, ohne Säumen in dem Vortrag fortzufahren, man wünsche erst dann eine Pause, wenn der Ball seinen Anfang nähme und ich als überflüssig nach Hause gehen könne. Gewaltsam raffte ich mich auf und stimmte das Lieblingslied meines Vaters an: „Quand du chantes le soir entre mes bras, Entends-tu ma pensée qui te rézond tout bas? usw., wobei ich es nicht hindern konnte, daß Thräne auf Thräne in die Saite der Harfe flossen. Sein treues Gesicht stand in dem Moment so klar vor meinem geistigen Auge, ich fühlte mich der grauenvollen Gegenwart entrückt, mein schwer belastetes Herz wurde weich, die Stimme schwankte. Da fiel mein Blick auf Henry, der schlaftrunken neben mir kauerte. Alsdann traten die milden Thränen zurück und erstarrten bei dem verhaßten Anblick zu Eis und fester griffen meine schmerzenden Finger in die Harfe, daß die Saiten klirrten, bis das Lied beendet und ich, reich beschenkt, entlassen wurde.

Während ich draußen mein altes, fadenscheiniges Tuch umband, hörte ich hinter mir das Rauschen und Knistern einer schweren Seidenschleppe. Ich wandte mich flüchtig um und erkannte die schöne Frau wieder, die mich unverwandt, während des ganzen Abends, mitleidsvoll angeschaut hatte.

„Arme unglückliche Frau", sprach sie, „Ihre Allüren, Ihre zarte aristokratische Schönheit führen eine beredte Sprache, daß Sie einst etwas Höheres waren, als eine fahrende Sängerin; die Thränen vorhin scheinen von einer rührenden Legende zu sprechen? Ihre künstlerische Begabung hat mich hingerissen, und somit biete ich Ihnen und dem Kinde einen Platz in meinem Hause an, bis Sie sich den Ihrer herrlichen Stimme würdigen Platz errungen haben."

(Fortsetzung folgt.)

Gerechte Entrüstung. „Diese Bummelei in unserem Verein ist kaum zu glauben. Jetzt zahle ich schon seit drei Monaten keinen Beitrag, meinen Sie, ich werde gemahnt?"

Stillblüte. Klara saß im Salon; sie glich einer Knospe. Beim Erscheinen des Geliebten sprang sie auf.